



Sehr verehrte Kunden,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nach der Feier zum 100 jährigen der Friedrich-Zeche Regensburg-Dechbetten im letzten Jahr können wir heuer unseren "Tag der offenen Tür" mit einer neuen Attraktion bereichern: Der Lehrpfad für "Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau" ist fertig gestellt und nach der Eröffnung für die Bevölkerung zugänglich. Damit



zeigen wir, wie unser Abbaureal nach dem Rohstoffabbau und der Verfüllung der Natur zurückgegeben wird. Gleichzeitig vermitteln wir allen Besuchern interessante Informationen über die Entwicklung der Region und die Arbeiten in der Grube.

Die Rohstoffe in der Zeche werden nach wie vor am Markt nachgefragt, so dass bei behutsamen und überlegten Abbau der Betrieb noch einige Jahrzehnte dauern kann. Eine ähnliche Situation finden wir an unserem Standort Leipzig vor: Die Nachfrage bei der Kompet Entsorgung GmbH nach Erden, Substraten und anderen Produkten ist so groß, dass wir kürzlich das Betriebsgelände erheblich erweitern mussten.

Wir freuen uns über die positive Entwicklung, die wir auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken haben. Nur zusammen gelingt es uns, die Qualität unserer Produkte zu steigern und so die Arbeitsplätze zu sichern oder gar auszubauen.

Herzliche Grüße
Ihr Franz Rösl
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber
Firmengruppe Rösl
Lohackerstraße 19 • 93051 Regensburg
Tel.: 09 41/3 07 61-0 • Fax 09 41/3 07 61-22
www.roesl.de • eMail: info@roesl.de

Verantwortlich:
Dipl.-Ing. (FH) Franz Rösl, Geschäftsführer
Konzept und Produktion:
PR+Werbung Ludwig Faust, Regensburg
September 2004

Lehrpfad Friedrich-Zeche ist eine Attraktion

Eröffnung am 11. September 2004 durch Oberbürgermeister Hans Schaidinger

Zum 100 jährigen der Friedrich-Zeche Regensburg-Dechbetten 2003 wurde die Idee vom Lehrpfad geboren. Am 11. September ist die Eröffnung des Lehrpfads für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau. "Wir wollen den Regensburgern und interessierten Gästen einen Einblick geben, warum ausgerechnet in Regensburg-Dechbetten Rohstoffe wie Braunkohle, Tone, Gestein oder Sand gefördert werden."



Der neue Lehrpfad für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau in der Friedrich-Zeche.

Auf welche Weise das damals wie heute passiert, wie die Produkte weiter verarbeitet werden und was mit dem Areal nach dem Rohstoffabbau geschieht, wird ebenfalls genau erklärt, so Geschäftsführer Franz Rösl. Unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Jörg Völkel, Abteilung Landschaftsökologie und Bodenkunde, wurde das Konzept erarbeitet. Inhalte sind bodenkundliche Themen

wie die Entstehung der Rohstoffe in der Region Regensburg in Laufe der Millionen Jahre und die Auswirkungen auf die Flora und Fauna. "Wer weiß schon, dass unsere Gegend von Meerwasser bedeckt war oder in einer anderen Ära üppiger Urwald gewachsen ist."

Den Abbau der Rohstoffe damals und heute

ist ein anderes Kapitel im Lehrpfad gewidmet. Was einst in mühsamer Handarbeit und anfangs teilweise auch unter Tage geschehen ist, machen heute schwere Maschinen. Die Besucher des Lehrpfads haben dabei das ganze Jahr über Gelegenheit, von einem Aussichtshügel aus die Arbeiten in der Zeche mitzuverfolgen.

Abenteuerland aus Ton und Sand

„Action“ beim Tag der offenen Tür in der Friedrich-Zeche Selber einen Bagger führen, mit dem Hosenboden einen Sandhügel herunterrutschen, Ponyreiten oder mit einem Off-Road-Fahrzeug durch extremes Gelände zu fahren sind nur einige Attraktionen. Am Samstag, 11. September 2004, bleibt allen Gästen in der Friedrich-Zeche Regensburg-Dechbetten von 9.30 bis 18 Uhr Zeit genug, sich jedem Angebot ausgiebig zu widmen.

Alle Bürger sind zu einem Besuch in der noch einzig aktiven Zeche für Rohstoffabbau eingeladen, einen abwechslungsreichen

und interessanten Tag zu verbringen. "Wo können Kinder und auch die Väter sonst noch selbst mit einem großen Bagger arbei-



Selber Bagger fahren ist beliebt bei jung und alt.



Knapp 5000 Besucher kamen letztes Jahr zum Tag der offenen Tür in die Friedrich-Zeche.

ten oder die Erfahrung machen, welche extreme Geländehindernisse ein schweres Off-Road-Fahrzeug überwinden kann", lockt Geschäftsführer der Gerhard Rösl KG, Franz Rösl.

"Um alles zu sehen und zu genießen, sollte Eltern und Kinder am besten den ganzen Samstag einplanen." Für Verpflegung ist ausreichend gesorgt. Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. übernimmt die Bewirtung und erhält nach der Veranstaltung die Erlöse als Spende.



Neuer Internetauftritt die Nr. 1 bei Google

Website der Firmengruppe Rösl ist ein wichtiges Kommunikationsmittel

Alte Gruben-Bahn wieder in gewohnter Umgebung



ist", räumt Franz Rösl ein. Er ist zwar täglich mit den unterschiedlichen Aufgaben und Entscheidungen konfrontiert, aber "wenn man wie ich in die Unternehmensstruktur hinein gewachsen ist und mit allen Vorgängen und Details vertraut ist, fällt es umso schwerer, alte Pfade aufzugeben." Diskussionen und Überlegungen brachten schließlich ein Ergebnis, über das sich viele Benutzer inzwischen sehr positiv geäußert haben. "Wir werden die Internetseiten kontinuierlich pflegen und erweitern", hat sich Franz Rösl vorgenommen. Neuigkeiten in Form von kurzen Meldungen gehören ebenso zum Repertoire wie umfassende Informationen zu den Abteilungen wie Bauunternehmen, Rohstoffe/Erden, Abbruch, Transport, Entsorgung/Recycling und Handel/Dienstleistungen. Viele Informationen sind mit Bildern illustriert, um "die Seiten etwas aufzulockern und den Benutzer auch einen besseren Eindruck zu vermitteln". Der Auftritt ist unter www.roesl.de zu finden. Wer sich die Adresse nicht merken kann, braucht nur in der führenden Suchmaschine von Google den Namen einzutippen – "wir stehen dann an erster Stelle!"

Seit 1950 waren die kleinen Diesel-Lokomotiven mit ihren Loren im Schlepptau und einer Seilbahn als Kooperator hauptsächlich damit beschäftigt, Rohstoffe von der Friedrich-Zeche zur nahen Ziegelei zu transportieren. Moderne Transportmittel verdrängten die Lorenbahn. 1997 verschwanden die Loks, Loren und Gleise in finsternen Hallen und auf Schrottplätzen. Einige haben Franz Rösl und Jürgen Frommer zusammen mit den Eisenbahnfreunden Regensburg (RSWE e.V.) dort gefunden und detailgenau



restauriert. Mit dem Bau des Lehrpfads kam die Idee, eine Gleisstrecke rund um das Gelände zu bauen und die Lok dort einzusetzen. Die Bahn kann so ihre Verbundenheit mit der Friedrich-Zeche dokumentieren und ist zusätzlich noch eine Attraktion am Tag der offenen Tür, 11. September.

Übersichtlich, unkompliziert, vollständig und attraktiv müssen Internetauftritte sein, wenn sie bei den verschiedenen Zielgruppen Anklang finden sollen. Die Firmengruppe Rösl war mit der ersten Homepage sehr früh im weltweiten Netz. "Wir waren von dem neuen Kommunikationsmedium von Beginn an überzeugt", erklärt Geschäftsführer Franz Rösl. "Um unseren Kunden attraktive Informationen zu bieten war ein grundlegende Überarbeitung nötig." Der neue Rösl-Auftritt ist seit einigen Wochen unter www.roesl.de auf Empfang.

Das Konzept stammt von der Rösl-Agentur PR+Werbung Ludwig Faust, umgesetzt hat es Jürgen Weinzierl von der Firma isr-web. "Im ersten Schritt ging es darum, die Basisinformationen komplett, aber für den Benutzer übersichtlich einzustellen", erklärt Ludwig Faust. Das breite Angebot der Firmengruppe Rösl, die Schwerpunkte der ver-

schiedenen Firmen an den Standort Arrach, Regensburg und Leipzig sowie Adressen und Ansprechpartner standen zunächst im Mittelpunkt. "Ich musste selbst erst einmal gründlich nachdenken, welche Systematik für unsere Kunden am einfachsten zu durchschauen

Kompent Entsorgung GmbH wächst kontinuierlich

Betriebsgelände um 6500 Quadratmeter erweitert/Gefragter Lieferant

Silos sind verschwunden

Thomasmehl war viele Jahre einer der wichtigsten Dünger, den die Landwirte zur Verbesserung der Böden ausgebracht haben. "In der Gegend um Falkenstein war die Nachfrage so groß, dass wir vor 25 Jahren zwei große Silotürme errichten mussten, um den Bedarf decken zu können", erinnert sich Gerhard Rösl. Heute wird Thomasmehl durch andere Produkte vollständig ersetzt. Daher verschwanden die beiden gelben "Wahrzeichen" auf dem Rösl-Firmengelände in Arrach.



"Die Nachfrage nach Kompost, hochwertigem Mutterboden, Substraten oder Rindenmulch ist so groß, dass wir unser Betriebsgelände um 6500 Quadratmeter erweitern müssen." Franz Rösl, Geschäftsführer der Kompent Entsorgung GmbH freut sich über diese Entwicklung.

1994 hat die Firmengruppe Rösl in Liemehna nahe Leipzig den Standort übernommen und kontinuierlich erweitert. Trotz der großen Konkurrenz im Bereich Entsorgung sowie Rohstoffabbau und -lieferung. "Wir bieten unseren Kunden Qualitätsprodukte aus eigener Herstellung." Seit 1999 ist der Betrieb nach strengen Umwelt- und Qualitätsmanagementkriterien zertifiziert, die jedes Jahr aufs Neue nachgewiesen werden müssen. "Das bedeutet, dass sämtliche betrieblichen Aktivitäten, wie

zum Beispiel die Verarbeitung von Bio- und Grünabfällen im eigenen Werk, gemäß den gesetzlichen Maßgaben erfolgt"; erklärt Franz Rösl. Kompent verarbeitet neben der Erden- und Rindenmulchproduktion jährlich viele Tonnen Altholz und vertreibt sämtliche

Schüttgüter wie Kiese und Sande von den Standorten Pönitz und Liemehna aus. Die Betriebe bei Leipzig sind für die Firmengruppe Rösl ein wichtiger Produktionsort mit einer Belegschaft von mittlerweile 35 Personen.



Regelmäßig überprüfen Kompent-Betriebsleiterin Regina Beege und Geschäftsführer Franz Rösl, ob bei der Produktion von Erden, Kompost oder Rindenmulch alle vorgegebenen Werte eingehalten werden.